

P R E S S E M I T T E I L U N G

Staatstheater: SPD/DIE LINKE-die soziale fraktion hält an beschlossenen Kostenrahmen fest

Dr. Florian Freund, Fraktionsvorsitzender: „die von der Stadt Augsburg in einer Pressekonferenz vorgelegten Mehrkosten sind der SPD/DIE LINKE nicht bekannt gewesen. Es wäre schön, wenn den Mitgliedern des Stadtrates im Vorfeld die Informationen zugestellt worden wären. Die SPD/DIE LINKE stehen hinter dem Staatstheater, aber nicht zu jedem Preis. Gerade die SPD-Fraktion hatte damals ganz bewusst eine Kostenobergrenze von 186 Mio. Euro gefordert, weil eben davon auszugehen war, dass bei einem solch großen Projekt Kostenmehrungen auftreten können. Gerade jetzt, wo die Stadt Augsburg durch die Corona-Krise finanziell stark gerüttelt wird, müssen wir noch mehr darauf achten, dass die bereits im Haushalt eingeplanten Mittel beim Theater nicht durch die Decke schießen. Aus diesem Grund werden wir mit aller Vehemenz an dem beschlossenen Kostenrahmen festhalten.“

Dirk Wurm, Fraktionsvize: „Ein Theater das mehr als 300 Mio. Euro kosten soll, kann sich Augsburg nicht leisten. Deshalb hat die SPD-Fraktion aufgrund der befürchteten Mehrkosten bereits an Anfang des Jahres den Alternativvorschlag eingebracht, die dauerhafte Bespielung des Staatstheaters auf dem Gaswerkareal durchzuführen. Für die Ertüchtigung des Gaswerks wurden bisher weit über 100 Mio. € investiert. Die Spielstätte im Gaswerk kommt bei den Besuchern des Staatstheaters sehr gut an und die Kosten für die Ertüchtigung des Ofenhauses müssen zur Sanierung des Staatstheaters herangezogen werden.“

Christine Wilholm, Stadträtin: „Die SPD DIE LINKE werden sich selbstverständlich in die Diskussion über die städtischen Finanzen konstruktiv einbringen, um zielführende Lösungen im Kontext der Gesamtaufgaben der Stadt Augsburg zu finden. Oberste Priorität muss es sein, neben diesem Mammutprojekt andere wichtige Aufgaben und Projekte nicht zu vernachlässigen.“

F.d.R.
Michael Egger